

Niederschrift

der öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses am 04.10.2005

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

| | |
|-------------------------------|------------------|
| Herr Martin Bauersfeld | CDU |
| Frau Dr. Annegret Bergner | CDU |
| Herr Hendrik Lange | Die |
| | Linkspartei. PDS |
| Frau Elisabeth Nagel | Die |
| | Linkspartei. PDS |
| Herr Erhard Preuk | Die |
| | Linkspartei. PDS |
| Herr Dr. Rüdiger Fikentscher | SPD |
| Herr Dr. Andreas Schmidt | SPD |
| Frau Sabine Wolff | NEUES |
| | FORUM |
| Frau Dr. Gesine Haerting | BÜNDNIS |
| | 90/DIE GRÜNEN |
| Frau Maike Fischer | SKE |
| Herr Ralf-Jürgen Kneissl | SKE |
| Herr Wolfgang Pannicke | SKE |
| Frau Brigitte Thieme | GRAUE |
| Herr Andreas Schachtschneider | SKE |

Entschuldigt fehlen:

| | |
|--------------------------|----------|
| Herr Dr. Holger Heinrich | CDU |
| Frau Elke Schwabe | WIR. FÜR |
| | HALLE. |
| Frau Helga Koehn | SKE |
| Frau Petra Meißner | SKE |
| Herr René Trömel | SKE |
| Herr Pit Jäckel | SKE |
| Herr Klaus Münch | SKE |

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.09.2005
4. Auswertung der Präsentation Berufsschulstrukturen und strategische Zielstellung (entfällt bei Nichtveröffentlichung der Berufsschulkonzeption des Landes)
5. Erste Lesung
Fortschreibung und Präzisierung des mittelfristigen Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2006/07
Vorlage: IV/2005/05182
6. Anträge
7. Anfragen, Anregungen
8. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Eröffnung durch Frau Dr. Bergner. Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Frau Dr. Bergner regt an den Pkt. 4 abzusetzen. Bisher erfolgte noch keine Veröffentlichung der Präsentation und am 06.10.2005 findet eine Dienstberatung im Landesverwaltungsamt Halle statt, wo u. a. auch dieser Punkt nochmals eine Rolle spielt.

Beschluss:

| | |
|------------|---|
| Ja | 8 |
| Nein | 0 |
| Enthaltung | 0 |

- einstimmig angenommen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 06.09.2005

Wortprotokoll:

Frau Wolff fragt nach den drei von Ihr gestellten konkreten Fragen zur Haushaltskonsolidierung. Die Fragen werden in diesem Protokoll ergänzt.

Genehmigung der Niederschrift vom 06.09.2005 erfolgte

zu 4 Auswertung der Präsentation Berufsschulstrukturen und strategische Zielstellung (entfällt bei Nichtveröffentlichung der Berufsschulkonzeption des Landes)

Wortprotokoll:

Punkt wurde abgesetzt.

**zu 5 Erste Lesung
Fortschreibung und Präzisierung des mittelfristigen Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2006/07
Vorlage: IV/2005/05182**

Wortprotokoll:

Einleitung erfolgt durch Herrn Dr. Marquardt. Er gibt die vier Komplexe der Beschlussvorlage zur Fortschreibung und Präzisierung des mittelfristigen Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 – für das Schuljahr 2006/07 nochmals bekannt.

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) bestätigt die lt. Bezugbeschluss Nr. 1 und 3 für das Schuljahr 2006/07 gefassten Beschlüsse.
 - 1.1 Fusion der Grundschulen Südstadt und „Wilhelm Busch“, Standort: Rigaer Str. 1b
 - 1.2 Fusion der Grundschulen „Bertold Brecht“ und „Thomas Mann“, Standort: Hanoier Straße1
 - 1.3 Fusion der Grundschulen am Ludwigsfeld und Glaucha, Standort: Wörmplitzer Str. 93
 - 1.4 Fusion der Grundschulen Lilienschule und Am Gimritzer Damm, Standort:Lilienstr. 23
 - 1.5 Veränderung des Schulbezirkes der Grundschule Am Heiderand in Verbindung mit der Fusion der Grundschule Lilienschule mit der Grundschule Am Gimritzer Damm
2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt im Rahmen der Aktualisierung und Präzisierung des Bezugsbeschlusses Nr. 1 in Verbindung mit den Bezugsbeschlüssen Nr. 2 bis 4 die nachfolgenden Veränderungen und Ergänzungen der geplanten Maßnahmen:
 - 2.1 Umzug der Grundschule Kanena/Reideburg
alter Standort: Zur Sternwarte 2 (Kanena)
neuer Standort: Paul-Singer-Straße 32 a (Reideburg)
In der Anhörung am 27.09.2005 erfolgt keine Zustimmung der Eltern. Die entsprechenden Stellungnahmen der Schulelternräte liegen den Bildungsausschussmitgliedern vor.
 - 2.2 Fusion der Grundschulen Kanena/Reideburg und Büschdorf,
Standort: P.-Singer-Str. 32 a
In der Anhörung am 27.09.2005 erfolgt keine Zustimmung der Eltern. Die entsprechenden

Stellungnahmen der Schulelternräte liegen den Bildungsausschussmitgliedern vor.

- 2.3 Fusion der Grundschulen Am Rosengarten und Auenschule, Standort: Ottostr. 25
In der Anhörung am 29.09.2005 erfolgt die Zustimmung des Schulleiternrates der Grundschule Am Rosengarten. Der Schulleiternrat der Grundschule Auenschule stimmt nicht zu. Die entsprechenden Stellungnahmen der Schulleiternräte liegen den Bildungsausschussmitgliedern vor.
- 2.4 Fusion des Frieden-Gymnasiums mit dem Südstadtgymnasium, Standort: K.-Wüsteneck-Str. 21
Den Elternvertretern des Südstadt-Gymnasiums wird bei Behandlung des Punktes 2.4 Rederecht eingeräumt.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, in Abhängigkeit vom Anwahlverhalten an den Sekundarschulen und Gymnasien bei Bedarf kurzfristig geeignete Maßnahmen, wie
- Festlegungen von auslaufenden Beschulungen
 - Außenstellenregelungen
 - weitere Fusionen,
- zu Standortsicherungen einzuleiten.
4. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) legt, beginnend mit dem Schuljahr 2006/07 für die nachfolgenden Schulen auf Grund der vorhandenen Raumkapazitäten eine Aufnahmebegrenzung für die Klassenstufe 1 fest:
Grundschule Neumarkt: max. 112 Schüler/innen (4 Klassen)
5. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum 31.07.2006 die vorgesehenen Fusionen zu begleiten und in Zusammenarbeit mit dem Landesverwaltungsamt, Abteilung Schulen, die Voraussetzungen für einen ordnungsgemäßen Unterrichtsbeginn zum 01.08.2006 zu schaffen.

Frau Dr. Bergner schlägt vor, jeden Punkt anzudiskutieren.

Pkt. 1 – Bestätigung des Beschlusses vom 17.12.2003

1.1 Fusion der Grundschule „W. Busch“ mit der Südstadt-Grundschule

Herr Lange verweist auf seinen Antrag bezüglich der Überprüfung einer Fusion der Grundschule „W. Busch“ mit der Grundschule Auenschule am Standort der Grundschule Auenschule. Darin sollten Schülerzahlen, Schulwege und eine eventuelle Verschiebung des Einzugsbereiches/Schulbezirkes überprüft werden.

Weiterhin bittet er zur Klausurtagung am 28.10.2005 um eine aktuelle detaillierte Aufstellung der Sanierungskosten der Grundschulobjekte Auenschule und Am Rosengarten.

Frau Dr. Haerting bittet um eine aktuelle Hochrechnung (analog der Hochrechnungen in der Beschlussvorlage) der Grundschule „W. Busch“.

Herr Dr. Marquardt verweist bezüglich der Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses auf den § 16 (2) der Geschäftsordnung Stadtrat hin, in welchem es heißt: „Ein Aufhebungsantrag ist unzulässig,... oder wenn aufgrund der Ausführung des Beschlusses die Aufhebung einen erheblichen finanziellen und personellen Aufwand erfordern würde.“

Herr Dr. Schmidt bittet in Zusammenhang mit dem Schulbau um einen kurzen Vortag des Fachbereiches Schule, Sport und Bäder zur Klausurtagung mit dem Thema „Perspektiven der Schulbausanierung – Vorausschau auf die nächsten 10 Jahre“

1.2 Fusion der Grundschule „Th. Mann“ mit der Grundschule „B. Brecht“

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

1.3 Fusion der Grundschule Glaucha mit der Grundschule am Ludwigsfeld

Frau Dr. Haerting stellt fest, dass nie darüber nachgedacht wurde die Grundschule Glaucha in das „PPP-Projekt“ aufzunehmen. Sie gibt zu bedenken, dass eine Grundschule in der Innenstadt sehr wichtig ist – Hinweis auf die noch zu beschließende Kapazitätsbeschränkung an der Grundschule Neumarkt.

Frau Wolff und Frau Dr. Bergner stimmen dem zu und stellen fest, dass die Grundschule Glaucha die Grundschule Neumarkt entlasten könnte. (Hinweis auf Denkmalschutz der GS Glaucha)

1.4 Fusion der Grundschule Am Gimritzer Damm und der Grundschule Lilienschule

Herr Lange weist nochmals darauf hin, dass das Schulprogramm der Grundschule Am Gimritzer Damm (musisches Programm) nach der Fusion der beiden Grundschulen beibehalten werden sollte. Er gibt dazu die räumlichen Kapazitäten in der Grundschule Lilienschule zu bedenken und fragt sich, ob diese Kapazitäten ausreichen werden, um das Programm umzusetzen.

Herr Zschocke gibt bekannt, dass bei allen vorangegangenen Fusionen versucht wurde Programme, Schulprofile u. ä. zu erhalten. Der Schulträger wird versuchen die materiellen Bedingungen auch bei dieser Schulfusion zu schaffen. Er gibt aber auch zu bedenken, dass Schulprogramme nicht selten von den Lehrern und Schülern der entsprechenden Schule getragen werden. Dies ist eine Aufgabe des Landes.

Frau Wolff fragt an, ob eine Information zu Erfahrungen aus den bereits fusionierten Schulen bezüglich Übernahme Schulprogramme, Schulprofile u. ä. möglich ist.

Herr Zschocke merkt an, dass dies nicht im Aufgabengebiet der Stadt Halle (Saale) sondern des Landesverwaltungsamtes Halle liegt.

Herr Lange gibt zu bedenken, dass dies nicht nur die Aufgabe des Landes sei. Immerhin beschließt der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) Schulfusionen. Damit ist die Stadt Halle (Saale) in der Pflicht räumliche Kapazitäten für derartige Programme zur Verfügung zu stellen.

Frau Dr. Bergner verweist auf Ihren Antrag bezüglich der genannten Fusion und der darin enthaltenen Antwort bezüglich Schulprogramm, Schulprofil. Weiterhin schließt sie sich der Meinung an, dass die fusionierte Grundschule dann nicht mehr so gute räumliche Bedingungen hat wie vor der Fusion.

Sie bittet um eine Gesprächsrunde bzw. um Einladung eines Vertreters des Landesverwaltungsamtes Halle bezüglich der gesammelten Erfahrungen zu Übernahme von Schulprogramm in vorangegangenen Fusionen.

Frau Wolff bittet ebenfalls um Einladung eines Vertreters des Landesverwaltungsamtes Halle zu genanntem Thema.

1.5 Schulbezirksveränderung der fusionierten Grundschule Lilienstraße

Frau Dr. Haerting gibt die Länge und Unzumutbarkeit der Wege zu bedenken.

Herr Pannicke stellt fest, dass die Schulwege zur Grundschule Lilienstraße gut ausgebaut und gut beleuchtet sind. Man könne die Schule innerhalb weniger Minuten zu Fuß erreichen.

Pkt. 2 – Aktualisierung und Präzisierung von Beschlüssen

2.1 Umzug der Grundschule Kanena/Reideburg

Herr Zschocke gibt bekannt, dass der Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) zwischenzeitlich gehandelt und die Auflagen des Umweltamtes, Anschluss an das örtliche Abwassernetz, teilweise vorgenommen hat. Eine Information des ZGM über Details der Umsetzung lag bisher nicht vor. Daher konnte zu der Anhörung am 27.09.2005 keine genaue Aussage getroffen werden. Die Aussage dazu wird in der Beschlussvorlage relativiert. Er weist darauf hin, dass von der Verwaltung weiterhin von einer Standortsplittung Grundschule Kanena/Reideburg ausgegangen wird. Es ist keine zusammenhängendes Schulgelände. Eine öffentliche Straße teilt das Gelände. Die Aussage bezüglich des Sportraumes wird nicht verändert, da der Sportraum der Grundschule Kanena/Reideburg tatsächlich ein ausgebauter Gaststättenraum ist.

Frau Dr. Haerting fragt an, welche Gründe die Verwaltung bewogen hat eine Fusion der damaligen Grundschule Kanena und Reideburg am Standort Kanena durchzuführen und am Standort Reideburg, wie jetzt angedacht.

Herr Zschocke führt aus, dass die fusionierte Grundschule in das Objekt Reideburg ziehen sollte. Aufgrund von zu niedrigen Schülerzahlen bestand sofortiger Handlungsbedarf und da die Sekundarschule sich noch in dem Objekt befand, zog die fusionierte Grundschule in das Objekt in Kanena.

Herr Lange erhielt Informationen von Eltern, dass der längste Schulweg (Leuchtturmsiedlung bis Schule in Reideburg) ca. 7. km beträgt und nicht wie in der Beschlussvorlage ausgewiesen nur 3.430 m beträgt.

Weiterhin bittet er um folgende Information.

Wie werden die Schulwege berechnet?

Wird es neue Schulbuslinien nach Reideburg geben?

Wird der Umbau in Reideburg bis zur Fusion fertig gestellt sein?

Herr Zschocke gibt bekannt, dass eine Schulbezirksveränderung bezüglich der Leuchtturmsiedlung möglich wäre. Schüler aus diesem Bereich könnten die Grundschule Am Rosengarten besuchen. Hier besteht eine gute Busverbindung über die Dieselstraße zur Grundschule. Jedoch könnte dadurch der Bestand der Grundschule Kanena/Reideburg gefährdet werden.

Eine Überprüfung der Schulwege erfolgt bis zur Klausurtagung.

Eine Sanierung des Sanitärtraktes der Turnhalle ist angedacht. Das Schulgebäude bedarf keiner Sanierung.

Frau Dr. Haerting fragt an, inwieweit die Betriebskosten miteinander in Bezug gebracht wurden und ob eine Aufstellung darüber möglich ist.

Herr Zschocke antwortet, dass beide Grundschulobjekte, das Gebäude in Reideburg und die Schülerzahlen in Verbindung gesehen wurden.

Frau Dr. Bergner weist dazu auf die Aufstellungen von Herrn Mutter hin.

Herr Kneissl bittet um Berechnungen „Leuchtturmsiedlung“ in Verbindung mit der Grundschule Am Rosengarten zur Klausurtagung.

Herr Bauersfeld bittet zur Klausurtagung um eine detaillierte Aufstellung der Betriebskosten aller Schulen.

2.2 Fusion der Grundschulen Kanena/Reideburg und Büschdorf

Herr Dr. Fikentscher gibt zu bedenken, dass der Stadtteil Büschdorf ca. 100% Einwohnerzuwachs hat. Weitere Bebauung ist vorgesehen. Er bittet um Information inwieweit diese Tatsache in die Berechnungen Schulentwicklungsplanung eingeflossen sind.

Herr Zschocke gibt Herrn Fikentscher Recht, dass Büschdorf ca. 100% Einwohnerzuwachs hat. Zur Zeit liegt die Geburtenrate in der Stadt Halle bei 8 Geburten je 1000 Einwohner. Weitere Bebauungen erreichen keine solchen Dimensionen, dass sich der daraus resultierende Kinderaufwuchs überdimensional auf die Schulplanung auswirken würde.

Frau Dr. Haerting gibt zu bedenken, dass in neue Wohngebiete auch junge Familien ziehen würden.

Herr Zschocke führt dazu aus, dass auch in Büschdorf 60% der Bürger, älter sind als 45 Jahre.

2.3 Fusion der Grundschulen Auenschule und Am Rosengarten

Frau Dr. Bergner verweist auf die Stellungnahme der Elternvertreter.

Frau Dr. Haerting weist darauf hin, dass bekannt geworden ist, dass das Grundstück der Grundschule Auenschule für Wohnbebauung verkauft werden soll und aufgrund dessen die Fusion erfolgen soll. Sie bittet um eine eindeutige Aussage diesbezüglich.

Herr Dr. Marquardt wehrt sich entschieden gegen dieses Gerücht. Es gibt keine Verkaufspläne für das Grundstück. Er regt eine erneute Überprüfung bis zur Klausurtagung an.

Frau Wolff gibt zu bedanken, dass der Standort Grundschule Auenschule ein viel günstigerer Standort für die fusionierte Grundschule wäre. Auch sie bittet um Überprüfung und Klärung des Gerüchtes – Verkauf des Grundstückes.

Herr Dr. Schmidt bemerkt, dass aufgrund von angedachten Grundstücksverkäufen noch nie Schulfusionen geplant wurden. Pläne dieser Art hatten nie Einfluss auf die Fusionsentscheidungen des Stadtrates. Das eigentliche Problem besteht in der Sanierung des Gebäudes Grundschule Auenschule. Man sollte eine Möglichkeit zur Sanierung finden.

Herr Bauersfeld verweist nochmals auf die seinerseits bemängelten Unterschiede der Sanierungsberechnungen der Objekte Grundschule Auenschule und Grundschule Am Rosengarten bei der Beantwortung durch das ZGM. (Stadtratsanfrage)

2.4 Fusion der Gymnasien Südstadt und Frieden

Herr Küchler, Elternvertreter des Südstadt-Gymnasiums trägt die Stellungnahme vor. Die Stellungnahme liegt den Bildungsausschussmitgliedern als Tischvorlage vor.

Herr Deparade, Schülervertreter des Südstadt-Gymnasiums trägt die Stellungnahme vor. Die Stellungnahme liegt den Bildungsausschussmitgliedern als Tischvorlage vor.

Herr Dr. Marquardt fragt an, welche Stellungnahme Gültigkeit hat.

Herr Küchler gibt bekannt, dass die heutige Stellungnahme (vom 03.10.2005) gültig ist, dies gilt ebenfalls für die Stellungnahme der Schülervertretung.

Die Elternvertreterin Frau Jungklaus sowie eine Schülervertreterin des Frieden-Gymnasiums tragen Teile Ihrer Stellungnahmen vor, welche den Bildungsausschussmitgliedern vorliegen. Sie weisen darauf hin, dass die Stellungnahmen, welche bereits zum Anhörungstermin übergeben wurden Gültigkeit haben.

Sie fordern erneut eine klare und eindeutige Entscheidung zu Gymnasien im Süden der Stadt Halle (Saale).

Herr Schmidt merkt an, dass der Bildungsausschuss das Sportgymnasium und die damit verbundenen Maßnahmen SO nicht gewollt hat. Der Vorschlag des Landes konnte nur so angenommen werden. Er regt an den Minister Gerry Kley einzuladen und dazu zu hören. Es ist im Bildungsausschuss bekannt, dass aufgrund des Sportgymnasiums am Standort Katowicer Str. der Bestand des fusionierten kommunalen Gymnasiums gefährdet ist.

Frau Dr. Bergner fragt an, wieso die Fusion nicht erst 2007/08 stattfindet und ob die Aufnahme der 5. Klassen im nächsten Jahr in der K.-Wüsteneck-Str. möglich wäre.

Herr Zschocke antwortet, dass eine Aufnahme der 5. Klassen in der K.-Wüsteneck-Str. nicht möglich ist, da an einer Schule mit auslaufender Beschulung keine neuen Anfangsklassen gebildet werden dürfen.

Frau Wolff bezweifelt, dass die angegebenen Schülerbeförderungskosten real sind. Sie bittet um eine aktualisierte Auflistung zur Klausurtagung.

Herr Zschocke weist darauf hin, dass in der Vorlage zusätzliche Beförderungskosten aufgelistet sind.

Frau Dr. Haerting bittet um aktuelle Hochrechnungen für jedes Gymnasium zur Klausurtagung.

Herr Kneissl bittet zur Klausurtagung um Information, wo denn die Schüler des Südstadt-Gymnasiums wohnen und wie viel Schüler nördlich der Diesterwegstraße wohnen und aufgrund der Fusion abwandern könnten.

Herr Zschocke weist nochmals darauf hin, dass das Südstadt-Gymnasium bereits seit 3 Jahren unter der geforderten Mindestschülerzahl für die Klassenstufe 5 liegt. Das Landesverwaltungsamt hat bereits in diesem Jahr angedacht die Bildung der Klassenstufe 5 nicht zu genehmigen. Der Standortwechsel ist auch als letzter Versuch zur Rettung des Gymnasiums zu sehen. Weiterhin gibt er zu bedenken, dass aufgrund der Verordnung zum Leistungsbezogenen Anwahlverfahren die Schülerzahlen voraussichtlich noch weiter sinken werden.

Frau Dr. Haerting fragt an, ob die Hochrechnung der Gymnasien (Seite 38) reale Zahlen sind und ob die Neigungsschüler (für das Sportgymnasium) dort bereits berücksichtigt wurden.

Herr Zschocke weist darauf hin, dass es für Gymnasien keine Einzugsbereiche gibt und somit eine Berechnung der Gymnasien nur stadtdesamt möglich ist. Neigungsschüler wurden nicht berücksichtigt.

Herr KÜchler stellt fest, dass die Mindestschülerzahl von 75 Schülern für alle kommunalen Gymnasien gilt und dass das Südstadt-Gymnasium im Jahr 2005 die zweit höchste

Anwahlzahl in Halle vorweisen konnte. Weiterhin weist er nochmals auf die wirtschaftlichen Probleme aus seiner Stellungnahme hin.

Pkt. 3 – Sekundarschulen, Gymnasien – kurzfristige Maßnahmen

Frau Dr. Haerting fragt an, ob bei Beschluss dieses Punktes nunmehr Fusionen u. ä. ohne Zustimmung des Bildungsausschusses bzw. des Stadtrates möglich sind.

Herr Zschocke verneint diese Aussage. Er erläutert, dass bereits in diesem Jahr 7 Sekundarschulen und 2 Gymnasien in diesem Schuljahr mit Ausnahmegenehmigung laufen. Zum nächsten Anwahltermin könnte dies ebenfalls der Fall sein und es muss eine kurzfristige Entscheidung bezüglich der Klassenbildung an bestimmten Schulen getroffen werden. Die Festlegung dessen wäre eine Einleitung, keine Entscheidung zu einer Schulfusion.

Frau Wolff bittet um Information welche Vorgehensweise angedacht ist. Sie gibt zu bedenken, die Formulierung des Punktes 3 zu ändern.

Herr Zschocke erarbeitet einen Vorschlag – neue Formulierung Punkt 3 – zur Klausurtagung.

Frau Dr. Bergner sagt, dass ein Änderungsantrag diesbezüglich erfolgen wird.

Herr Bauersfeld fragt an, was sich aufgrund der geänderten Gymnasialanwahl ändern wird.

Herr Zschocke sagt, dass eine Vorausschau nicht möglich ist.

Frau Dr. Haerting bittet um Erklärung der Vorschläge zu Sekundarschulen im hinteren Teil der Beschlussvorlage.

Herr Zschocke führt aus, dass dies mögliche Varianten zum weiteren Vorgehen bei nicht bestätigten Eingangsklassen für das Schuljahr 2006/07 sind.

Pkt. 4 – Kapazitätsbeschränkung GS Neumarkt

Frau Wolff bittet um Korrektur eines Schreibfehlers „... für die nachfolgenden Schulen...“ muss heißen „... für die nachfolgende Schule...“.

Frau Dr. Haerting bittet um Ausführungen wie die hohe Schülerzahl in der Grundschule Neumarkt entsteht.

Frau Wolff weist darauf hin, dass dies bereits in der Beratung in der Grundschule Neumarkt geklärt wurde. Weiterhin kam der Vorschlag zur Kapazitätsbeschränkung von den Elternvertretern der Grundschule Neumarkt.

Pkt. 5

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

zu 6 Anträge

Wortprotokoll: ----

zu 7 Anfragen, Anregungen

Wortprotokoll:

Frau Dr. Haerting fragt an, ob das Fachkonzept Konservatorium noch im Bildungsausschuss diskutiert wird.

Frau Dr. Bergner gibt an, dass dieses Konzept nur im Kulturausschuss diskutiert wird.

Herr Zschocke gibt Schulbezirkskarten der Bereiche Halle-Ost (Grundschulen Kanena/Reideburg, Büschdorf) und Bereich Halle-Süd (Grundschulen Auenschule, Am Rosengarten) pro Fraktion aus.

Herr Bauersfeld fragt nach dem Baubeginn G.-Cantor-Gymnasium.

Herr Zschocke: Klärung durch Verwaltung, Information erfolgt zur Klausurtagung.

zu 8 Mitteilungen

Wortprotokoll:

Ergänzung:

Frau Wolff nimmt Ihre Anfrage bezüglich der Haushaltskonsolidierungsfragen (unter TOP 3) zurück. Die Niederschrift vom 06.09.2005 ist korrekt.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

Anja Farkasch
Protokollführerin

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende